



Gegenantrag zur Hauptversammlung der DEUTSCHEN BANK am 22. Mai 2014 zum Tagesordnungspunkt 2

Hiermit zeigen wir an, dass wir dem Tagesordnungspunkt 2 widersprechen und die anderen Aktionäre veranlassen werden, für den folgenden Gegenantrag zu stimmen.

Gegenantrag

Kürzung der Dividende auf 10 Cent je Aktie.

Begründung

Die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie weitere großaktionäre haben den [Internationalen ethecon Black Planet Award 2013](#) verliehen bekommen, weil für sie der Profit einziges Entscheidungskriterium für das gesellschaftliche Leben und für den Umgang mit der Umwelt ist. Entscheidungen des verantwortlichen Managements der DEUTSCHEN BANK brachten und bringen Menschen in existenzielle Not. Die folgenden Beispiele stellen ausgewählte Situationen vor:

Rechtlich fragwürdige Räumung von Immobilien

Die DEUTSCHE BANK eignete sich mit undurchsichtigen rechtlichen Konstruktionen in Cleveland etwa 7.000 Immobilien an. Dann ließ die Bank die Gebäude räumen und setzte damit etwa 20.000 bis 100.000 Menschen auf die Straße. Oft mit Polizeigewalt. Mit Hilfe von Dokumenten- und Unterschriftenfälschungen vertrieb die DEUTSCHE BANK -Tochter DEUTSCHE BANK NATIONAL TRUST insgesamt 1,4 Millionen Familien in den USA durch Zwangsvollstreckungen aus ihren Häusern.

Bereicherung durch Kriegsfinanzierung

Die DEUTSCHE BANK finanzierte wissentlich die Kriegsvorbereitungen und -durchführungen des NS-Reichs. Sie lenkte die von ihr kontrollierten Industriezweige in den Krieg. Sie kontrollierte beispielsweise über 38 Prozent der Aktien der IG FARBEN, dem Zusammenschluss der Chemiekonzerne BAYER, BASF und HOECHST. Diese betrieben u.a. ein eigenes KZ in Auschwitz, "Auschwitz III" oder "Monowitz" genannt. An den Folgen leiden noch heute viele Personen. Hierfür muss die DEUTSCHE BANK Verantwortung übernehmen. Stattdessen beteiligt sie sich auch heutzutage maßgeblich am Waffen- und Kriegsgeschäft. Diese Gewinne sind ethisch nicht vertretbar und dürfen nicht zur persönlichen Bereicherung ausgeschüttet werden.

weiter auf der Rückseite >>>

Bereicherung durch Ausbeutung

Die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK befürworten eine Plünderung der Rohstoffe zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen. Die darum notleidenden Menschen dürfen bei der Ausschüttung der Gewinne nicht abermals übergangen werden.

Die DEUTSCHE BANK diene schon in der Vergangenheit "als institutionelle Speerspitze bei der wirtschaftlichen Durchdringung der annektierten, okkupierten und völlig abhängig gemachten Länder Europas" (OMGUS). Die "wirtschaftliche Durchdringung" der Welt zum eigenen Nutzen ist auch heute ihr Geschäftszweck. Die DEUTSCHE BANK reißt, mittels Tochtergesellschaften und Fonds, die strategischen Ressourcen der Erde an sich. Der Ressourcenabbau läuft häufig so illegal wie brutal in Zusammenarbeit mit paramilitärischen Gruppen ab. Die DEUTSCHE BANK zerstört somit die Erde und die Lebensgrundlagen der Menschen. Die Verantwortlichen nehmen für die persönliche Bereicherung den Untergang der Erde als Schwarzen Planeten in Kauf.

Die Kosten der Schäden dürfen nicht externalisiert werden. Sie müssen, wenn schon mit dem Risiko gespielt wird, internalisiert werden. Die Herstellung der Schadenssituationen ist unverantwortlich. Die Benachteiligung der Geschädigten ist noch weniger hinnehmbar. Aus diesem Grund beantragt ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Kürzung der Dividende auf 10 Cent je Aktie. Die frei werdenden Gelder sollen verwendet werden

- für den Erhalt und die Schaffung sicherer Arbeitsplätze und für die Zahlung sozial gerechter Löhne;
- für einen Fonds zum angemessenen Ausgleich von Schäden, die infolge der Geschäftstätigkeit an Mensch und Umwelt eingetreten sind;
- für den umfassenden ökologischen und sozialen Umbau des Konzerns ohne doppelte Standards
- und schließlich für die Zahlung von Wiedergutmachungen für die Verbrechen DEUTSCHEN BANK an die Opfer bzw. deren Angehörige und Nachkommen zur Zeit des Hitler-Faschismus und des Zweiten Weltkriegs.

Die von der höheren Vergütung Betroffenen „dürfen ihr Stimmrecht weder mittelbar noch unmittelbar ausüben“ (§25a Absatz 5).

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie empfiehlt den Abstimmenden, dem Antrag auf Erhöhung der variablen Vergütung nicht zuzustimmen.

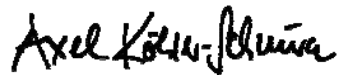
ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie beantragt, die variable Vergütung auf 1% des Grundgehaltes zu begrenzen, um dem risikoreichen und ruinösen Geschäftsgebaren in diesem Rahmen Einhalt zu gebieten.

weiter auf der Rückseite >>>

Ausführliche Informationen zu den genannten Fällen finden sich auf der Internetseite von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie unter: www.ethecon.org

Um Mitteilung des Gegenantrags sowie der Begründung bitte ich gemäß §§ 125, 126 AktG.

Düsseldorf, 07. Mai 2014

A handwritten signature in black ink that reads 'Axel Köhler-Schnura'.

- Axel Köhler-Schnura -